



G 13

Wanderung durch die Karstlandschaft Südharz und Besuch des Rosariums Sangerhausen



Ganztags-Exkursion
Samstag, den 1. Juni 2013

Leitung
Dr. Holger Piegert

1. Überblick

Leitung: Dr. Holger Piegert, Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz
Tel: 034651/2988920

Programm:

Zeitplan	Samstag, 01. 06. 2013
8:00 Uhr	Abfahrt ab Katzenteichparkplatz, Wernigerode
bis 09:00 Uhr	Ankunft am Parkplatz Bauerngraben
bis 13:30 Uhr	Mittagessen in Questenberg, Abfahrt nach Sangerhausen
bis 17:00 Uhr	Europa-Rosarium Sangerhausen
ca. 18:30 Uhr	Ankunft in Wernigerode

2. Exkursionsbeschreibung

Allgemeines zum Exkursionsgebiet Bauerngraben

Lage / Naturraum	<ul style="list-style-type: none"> - Südliches Harzvorland (4.6) - Überwiegend landwirtschaftlich geprägte Offenlandschaft der Bergrücken am Südrand des Harzes zwischen Breitungen und Roßla, - Standort: Uf TK2 (untere Lagen, feucht-kräftiger, mittelfrischer, terrestrischer Standort), - Böden: Berglöß über Berglehm-Rendzina, Berglöß über Gestein-Fahlerde bis Braunerde, Gips- und Gipsschluff-Rendzina - lößbeeinflusste Plateaustandorte, - oberflächlich versauerte Gipskuppen und -hänge, - bodenfrische Runsen und Gründchen - Höhenlage: 250 - 335 m ü NN
Klima	<p>Klima im Stau- / Lee-Gebiet der Mittelgebirge</p> <p>Jahresniederschlagssumme: 500 bis > 600 mmm</p> <p>Temperaturen: Januar: um - 1 °C</p> <p style="padding-left: 40px;">Juli: um 17 °C</p> <p>Dauer der Vegetationsperiode: 220 bis 225 d/a</p>
Geologie	<p>Teil des Südharzer Zechsteingürtels:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sedimente des Zechsteins (vergipster Anhydrit, Residuen) - unterer Buntsandstein (braune Schiefertone und Rogensteine), <p>Diese Schichtgesteine deckt jungpleistozäner Löß.</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Seebecken eingeschwemmte Sedimente (mind. 30 m mächtig) - bemerkenswert: an Gips gebundene Auslaugungstektonik mit zahlreichen Erdfällen, - permanente Entstehung von neuen Erdrissen unter Bildung langer und breiter Spalten
Waldeigentumsverhältnisse	<p>Abt.: 2217: Landeswald</p> <p>Abt.: 2218: Kommunalwald</p> <p>Abt.: 2225: Privatwald</p> <p>Abt.: 2227: Landeswald</p>
Waldgesellschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Buchenreicher Waldlabkraut-Traubeneichen-Hainbuchenwald, - Hainsimsen-Rotbuchenwald, - lindenreicher Eschen-Bergahorn-Schluchtwald
Baumartenanteile	<p>Baumartenverteilung im Biosphärenreservat</p>

	Karstlandschaft Südharz Anteil an Baumartengruppen in % - Kiefer 3,2 - Fichte 28,7 - sonstiges Nadelholz 0,3 - Eiche 15,7 - Buche 45,4 - Hartlaubbaumarten 4,1 - Weichlaubbaumarten 2,6
kulturelle Besonderheiten	Die besonderen hydrologischen Verhältnisse hatten eine besondere rechtliche Regelung der Nutzung des Seebeckens des Bauerngrabens zur Folge.

3. Vorstellung der Exkursionspunkte

Thema/ Zielsetzung: Der Bauerngraben

Der Bauerngraben – episodischer See

- ist eine große Bachschwinde, gelegen im Gipskarst

- Name Periodischer See ist falsch, da das Füllen und Leeren nicht in Perioden erfolgt,
- 10 bis 15 m tiefe Senke, die nach Süden durch einen 60 m hohen Steilabfall begrenzt wird,
- Becken ist etwa 350 m lang und 100 m breit, 3,4 ha groß und kann bis zu 200.000 m³ Wasser fassen,
- Im Becken mündet der Glasebach, der das Wasser aus dem Harz heranführt und in den tiefsten Teilen des Beckens in Schlucklöchern (Ponore) verschwindet.
- Wasser laugt entlang von Klüften Abzugsbahnen in den wasserlöslichen Gipskarst.
- Durch angespülte Schlammstoffe nach Starkregen oder Gesteinsabbrüchen an der Steilwand setzen sich die Schlucklöcher zu, so dass sich ein See bilden kann. Sobald das Wasser das Gestein um die „Pfropfen“ auflöst und ein erneuter Abfluss ermöglicht wird, läuft das Seebecken wieder leer.
- Das Wasser fließt unterirdisch in Richtung Roßla (sog. Tiefer Stollen) und Wickerode, wo es oberhalb des Ortes im Tal der Nasse aus einer starken Quelle schüttet.

Naturschutz

- 1961 Ausweisung von 63,5 ha Fläche als Naturschutzgebiet,
- seit 1996 Teil des Naturschutzgebietes „Gipskarstlandschaft Questenberg“ (3.891ha),
- NATURA 2000-Gebiet „FFH0101LSA Buntsandstein- und Gipskarstlandschaft bei Questenberg im Südharz“ (6.012 ha),
- Landschaftsschutzgebiet „LSG 0032SGH Harz und südliches Harzvorland“ (35.000 ha).
- Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz; Wald im Bereich des Bauerngrabens ist Teil der Kernzone.

Kulturhistorische Hinweise zum Wald am Bauerngraben

- Der Forst wurde bis zur Mitte des 19. Jh. als Mittelwald bewirtschaftet.
- **Des Weiteren wurden von den Bewohnern der umliegenden Ortschaften verschiedene Nutzungsrechte (Servituten) ausgeübt:**
- Weide mit Rindern, Sammeln von Futter- und Streulaub, Rupfen bzw. Sicheln des Grases (Gräsereirecht), Sammeln der Waldbeeren, des wilden Obstes und der (Hasel-) Nüsse, Sammeln von Raff-, Lese- und Hakhholz.
- Ab 1843 Übergang zur Hochwaldwirtschaft
- Die Nutzungsrechte wurden schrittweise zwischen 1849 und 1868 abgelöst, teilweise gegen Übereignung von Waldboden in gerodetem Zustand, teilweise gegen finanzielle Entschädigung,

Kulturhistorische Hinweise zum Bauerngraben

- Besondere Regelung der Nutzungsrechte:
- War das Seebecken mit Wasser gefüllt, besaß die Gemeinde Roßla das Fischereirecht; lag das Seebecken trocken, hatte die Pfarre zu Breitungen das Recht zur landwirtschaftlichen Bewirtschaftung.